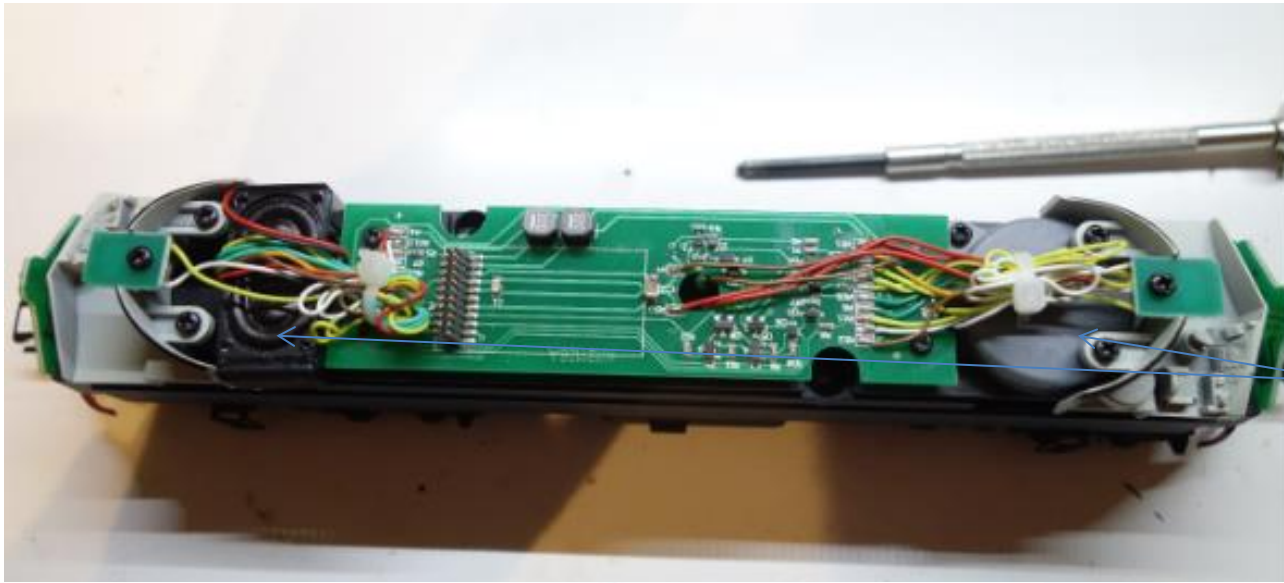
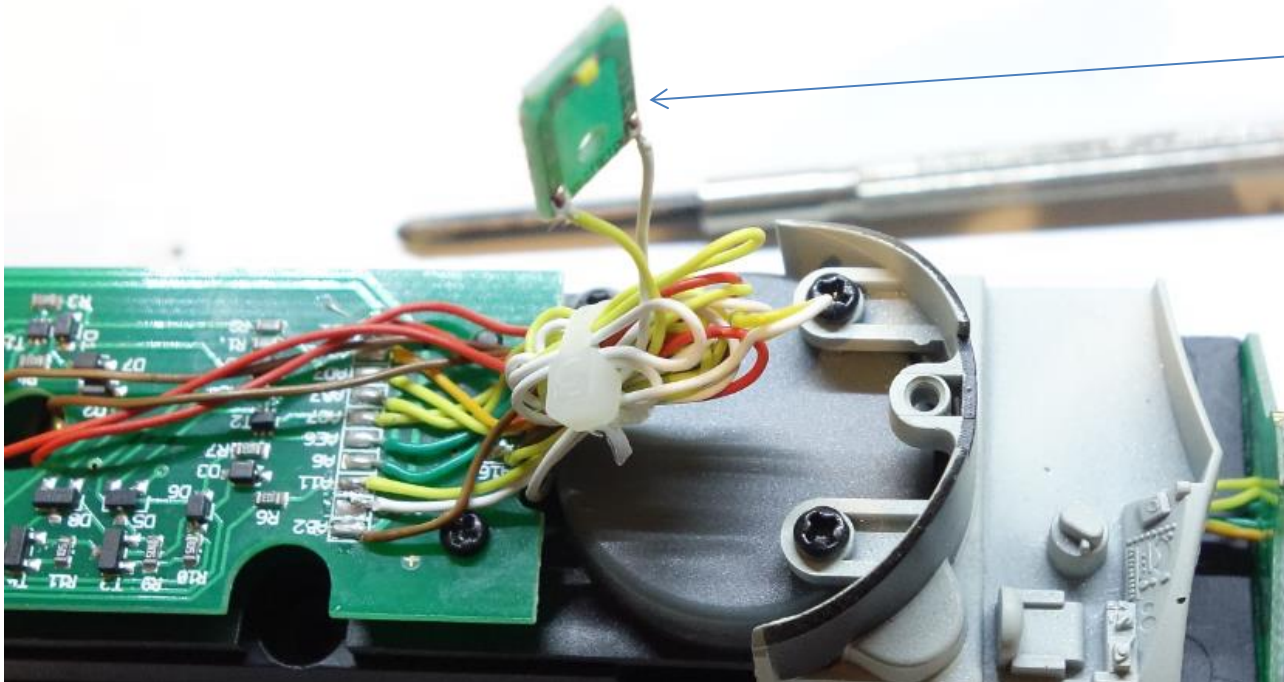


# MY100 (NOHAB) TRIX 22670 für Express





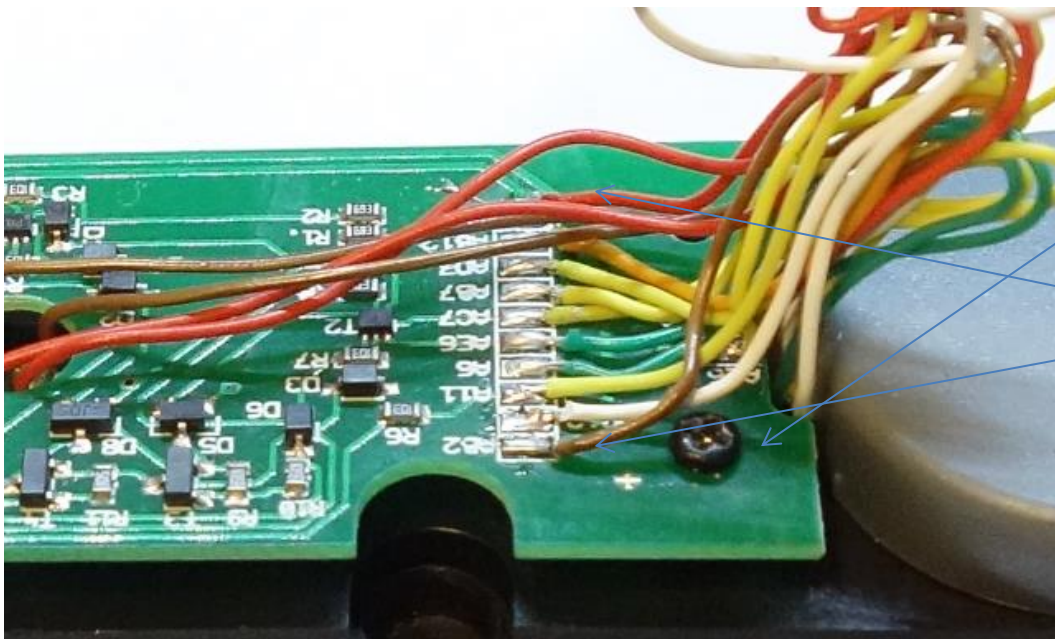
Das Gehäuse wird von 2 Schrauben von unten gehalten. Gehäuse und Rahmen tragen Bezeichnungen (1,2) für die Ausrichtung zueinander. Auf dem Bild ist der Decoder schon abgezogen. Die Lok hat 2 Lautsprecher.



Die Beleuchtungen der Führerstände abschrauben.

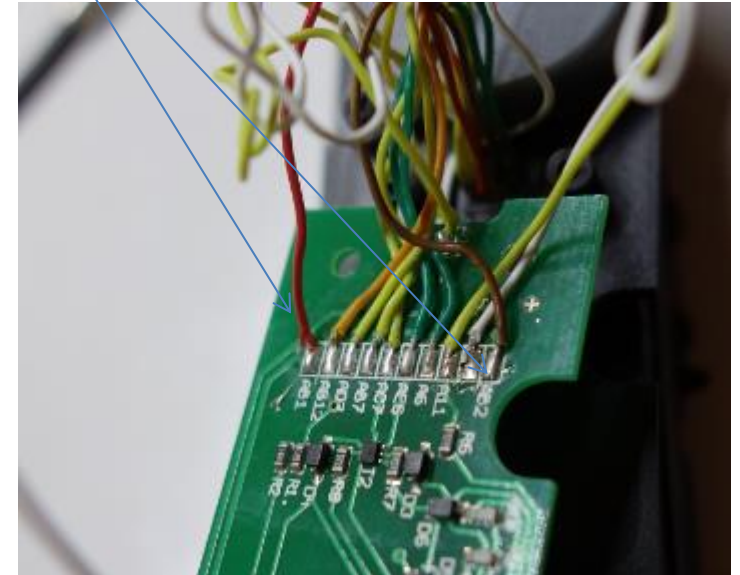
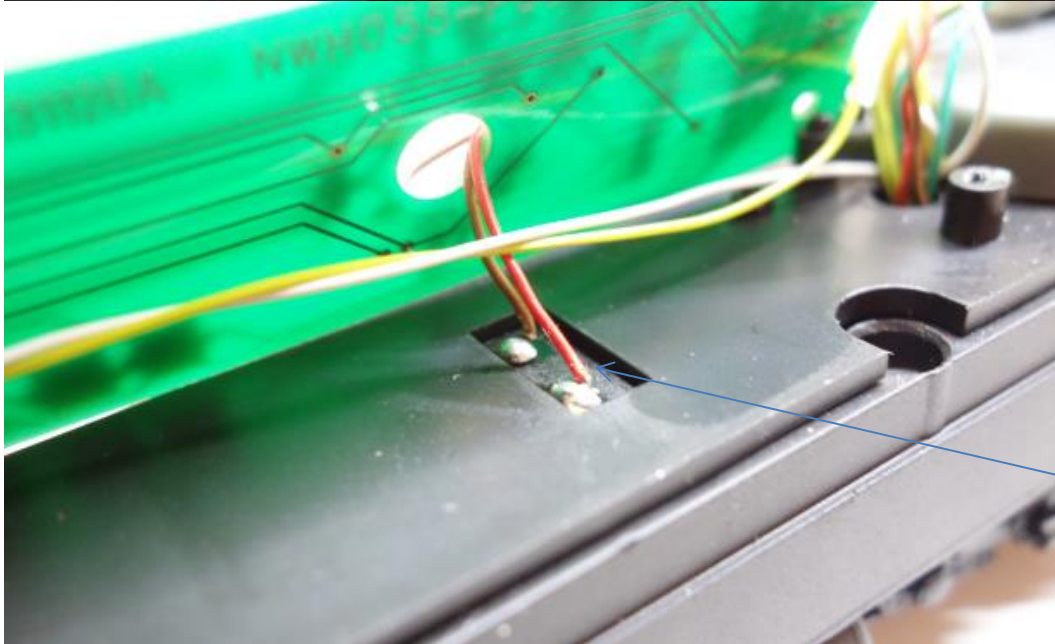
Die Beleuchtungseinheiten der Stirnseiten werden vorsichtig aus den Halteschienen gehoben



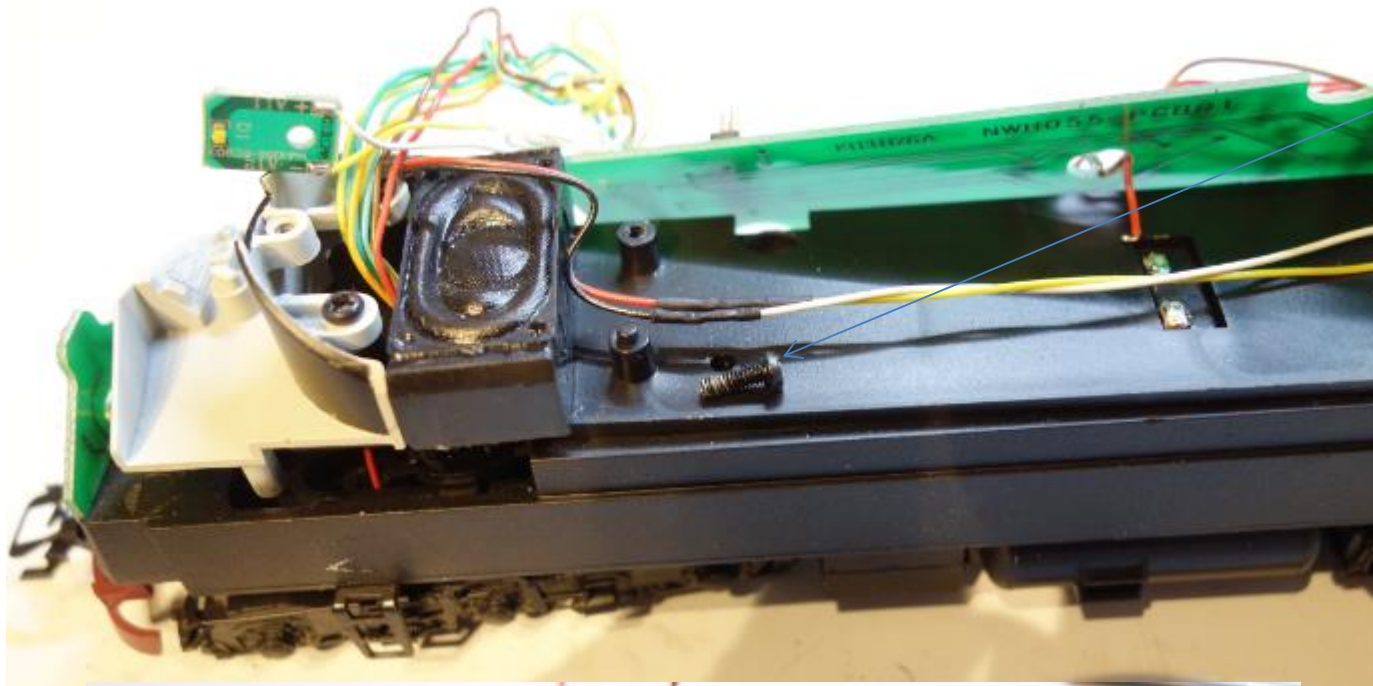


Je eine Schraube hält die Platine auf beiden Enden

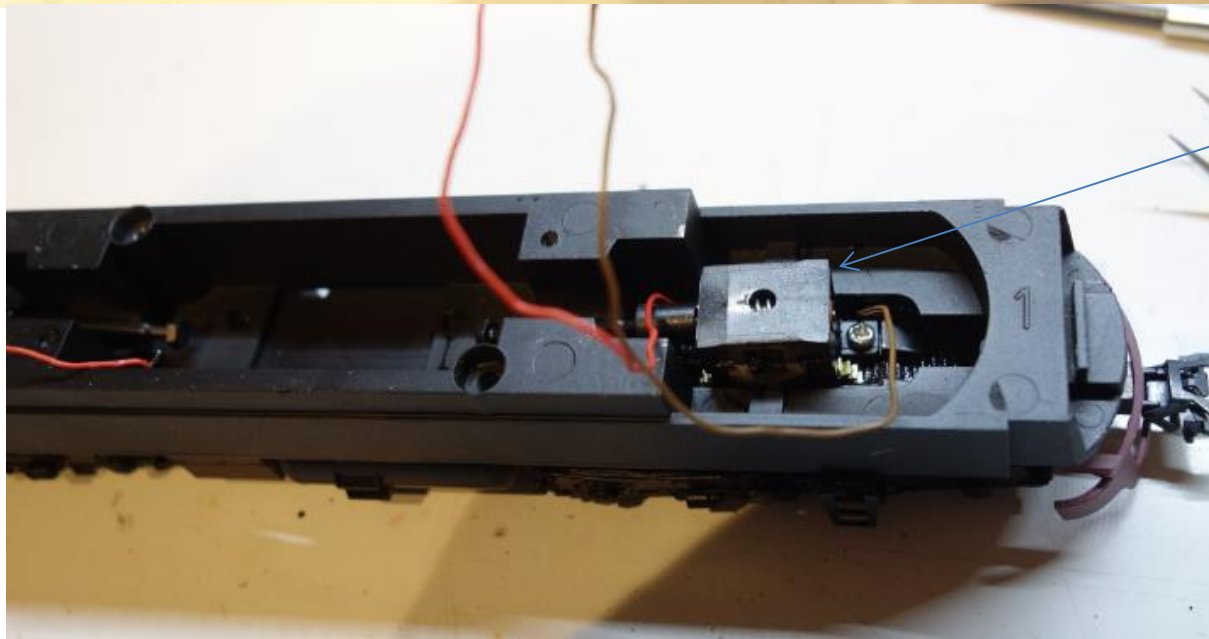
Die Kabel rot und braun vom Drehgestell werden abgelötet. Sie liegen an den Außenseiten (A1, AB1 = rote Kabel; A2, AB2 = braunes Kabel)



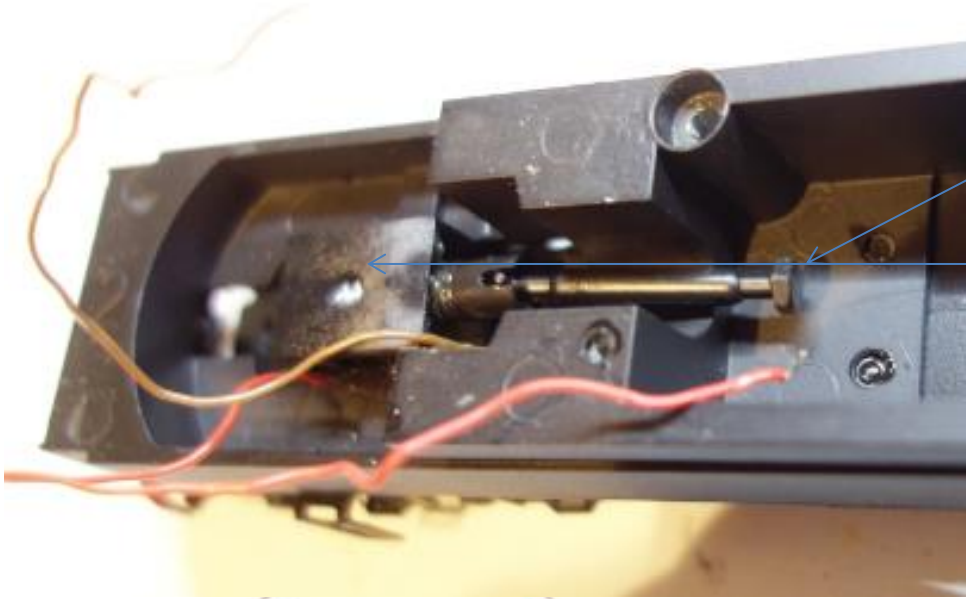
Die beiden Motorkabel werden abgelötet. Dann kann die Plastikverkleidung mit dem Motor abgeschraubt werden



Zwei Schrauben halten die  
Plastikeinlage und damit den  
Motor

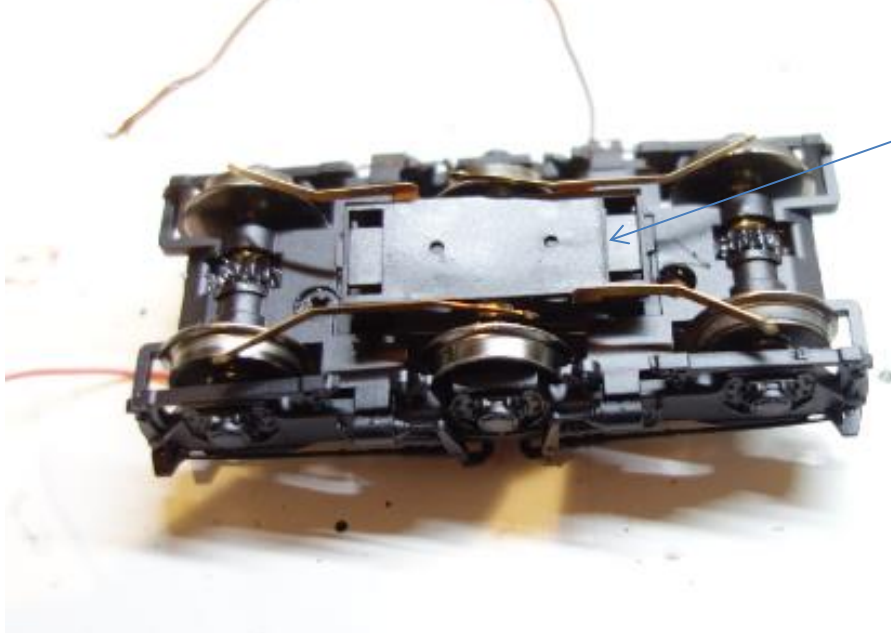


Die Halteclips der  
Drehgestelle werden  
vorsichtig herunter gehobelt



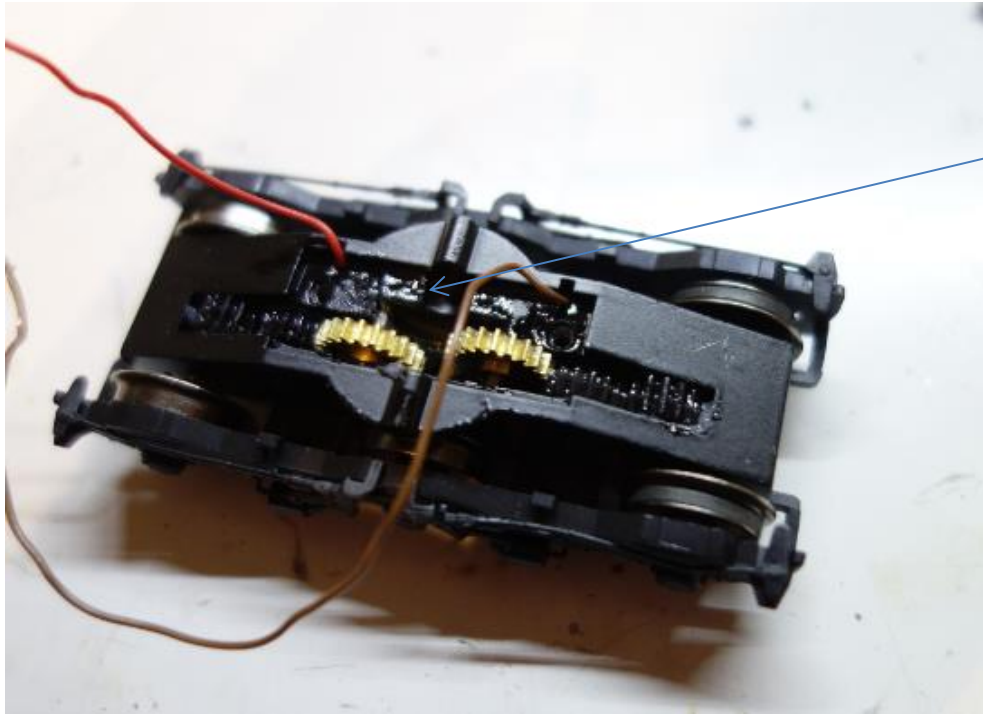
Hier sieht man eine neue Form des Kardans:  
Er bleibt in der Schneckenwelle – fällt nicht  
heraus. Der motorseitige Kopf hat nun  
einen Sechskant.

Den Bügelclip über der Schneckenwelle  
abhebeln und die Schneckenwelle heraus  
nehmen



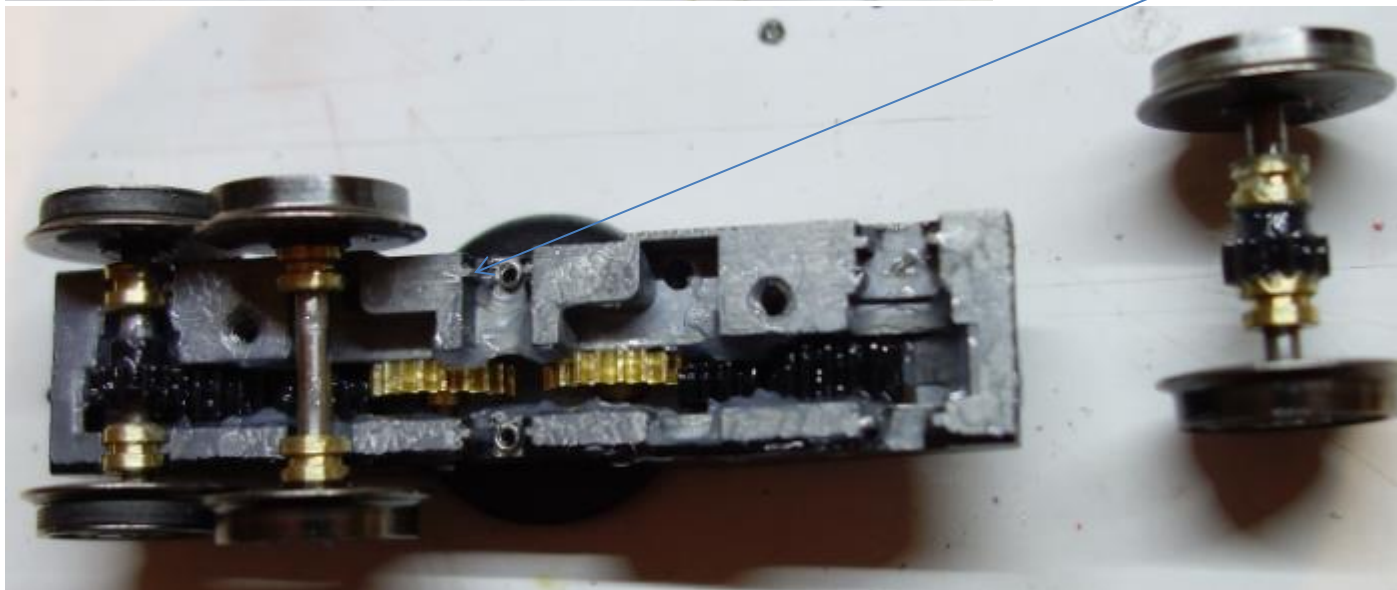
Der Clip mit den Radschleifern wird heraus  
genommen. Darunter liegen dann zwei  
Kreuzschlitzschrauben, welche den Boden  
über den Achsen halten

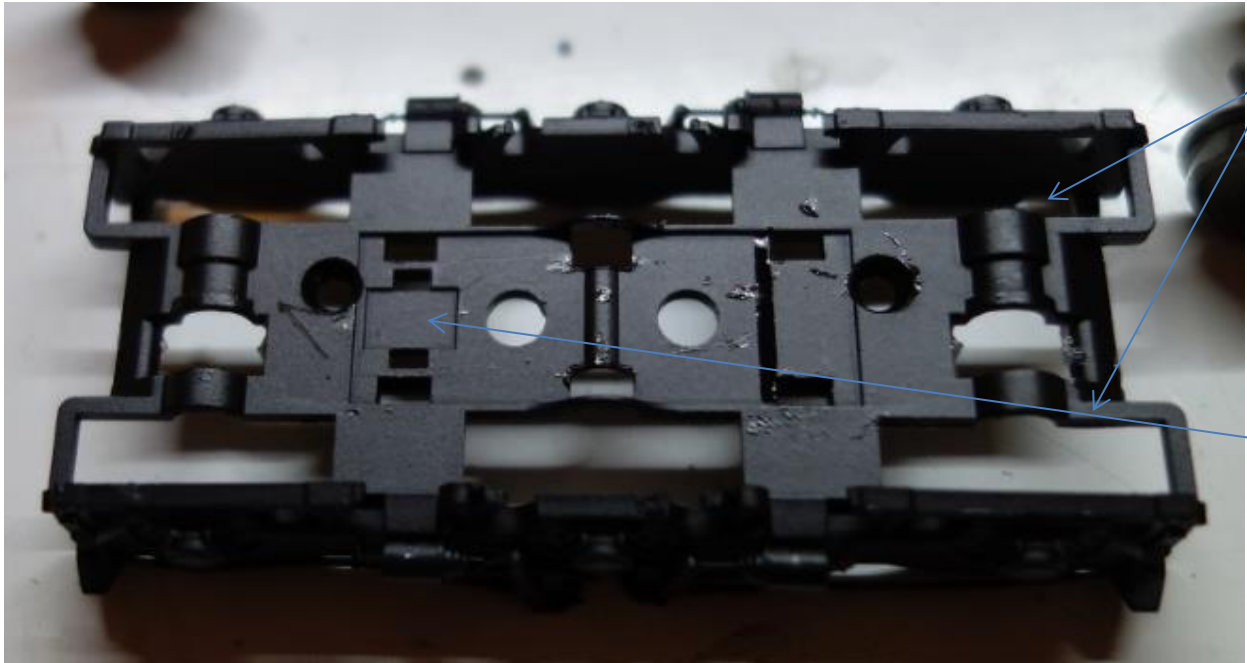




Hier ist das Schneckengetriebe bereits abgeschraubt.

Die mittlere Achse ist nun ebenfalls in Buchsen gelagert. Unsinnigerweise sitzen darunter immer noch zwei Federn. Ich habe sie wieder mit montiert, obwohl sie keine Funktion mehr haben





Im Bereich der führenden Räder muß jeweils 1 mm für die Spurkranzringe weggenommen werden. (ist hier noch nicht gemacht).

An dieser Stelle wird ein Kontakt für den Mittelschleifer eingesetzt.

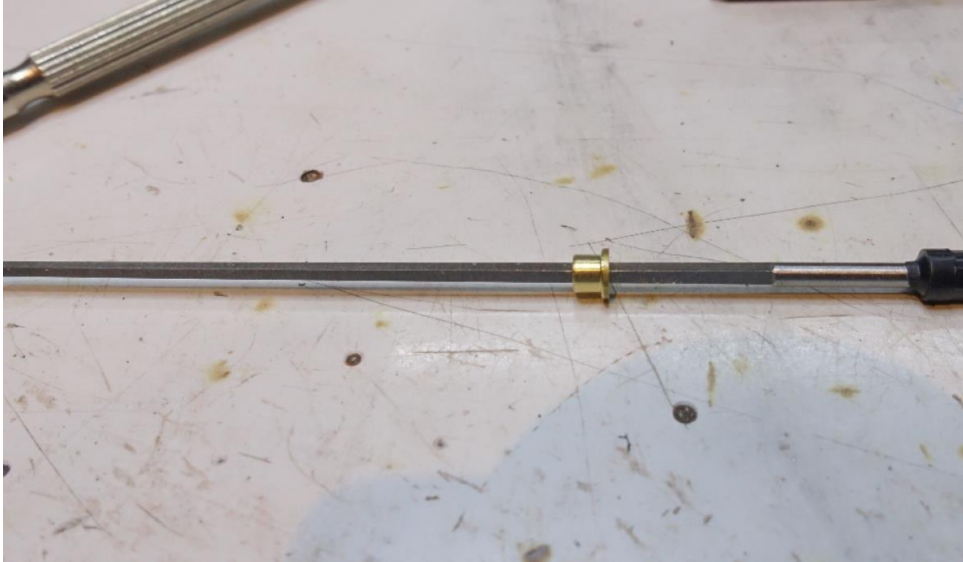


Da die Achsen beidseitig isoliert sind, habe ich die Räder der rechten Seite in Fahrtrichtung mittels Leitlack mit den Achsen verbunden. So bekomme ich den Kontakt von der Außenschiene auf den Rahmen

Die jeweils äußeren Achsen haben auch schon ihre Radringe bekommen  
EL 1104 00 Radreifen  $\varnothing 14,5$  /  $\varnothing 13,4$  /  $\varnothing 10,8$  mm

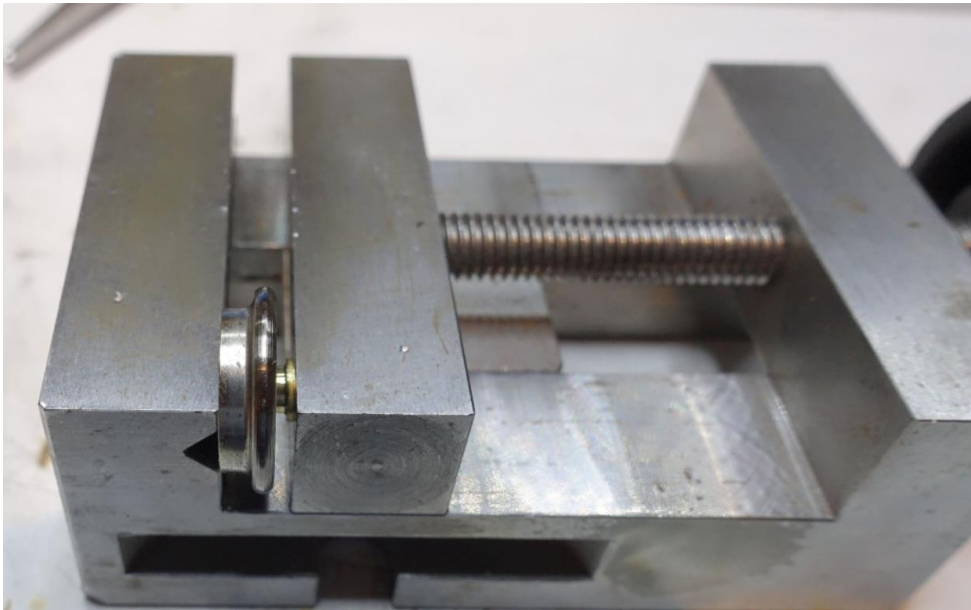


**Nachtrag Juni 2018:** Zwar hat der Leitlack nun schon jahrelang seinen Dienst getan, aber Messingbuchsen sind doch die elegantere Lösung. Die fertigt Bernd Tauer recht preiswert



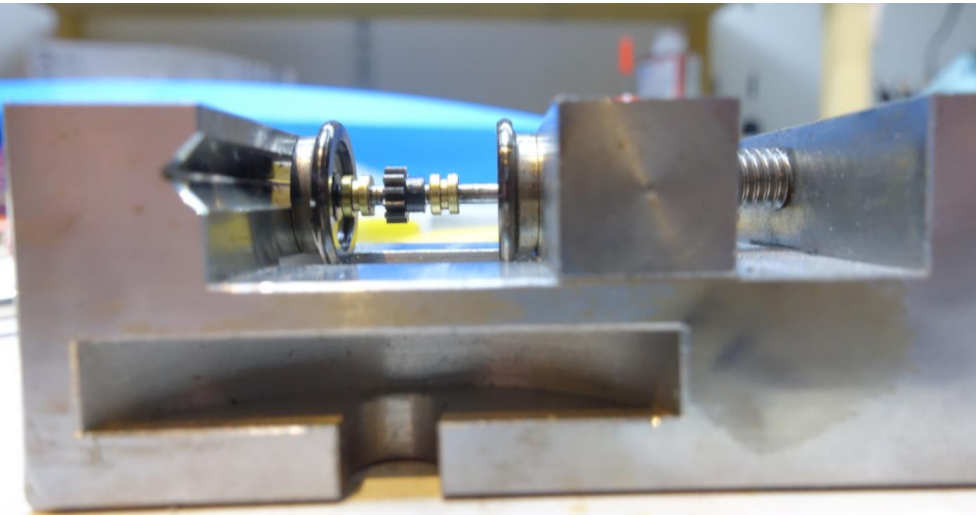
Die Buchsen aus Messing sind sehr präzise gefertigt, so daß sie sich normalerweise problemlos einsetzen lassen  
Zuerst wird die Buchse ins Rad gedrückt, weil die Achse keine Anschlagstufe hat!! Einfacher geht das, wenn noch kein Radring montiert ist. Da ich es bei meiner Lok nun nachträglich gemacht habe, ist beim unteren Bild der Radring bereits vorhanden.

Wenn die Buchse doch etwas zu eng sein sollte, ohne sie mit zu viel Gewalt auf die Achse zu bekommen, weitet man sie minimal mit einer Reibahle 1,96 mm -> keinesfalls zu viel Material entnehmen!



Die Messingbuchsen sind recht weich. Wenn man sie einmal verkantet, war es das.  
Deshalb habe ich einen sehr präzisen, prismengeführten Schraubstock verwendet.  
Um sicher zu gehen, daß da nichts verkantet, wird das Rad immer wieder etwas gedreht und die Spindel nur minimal angezogen

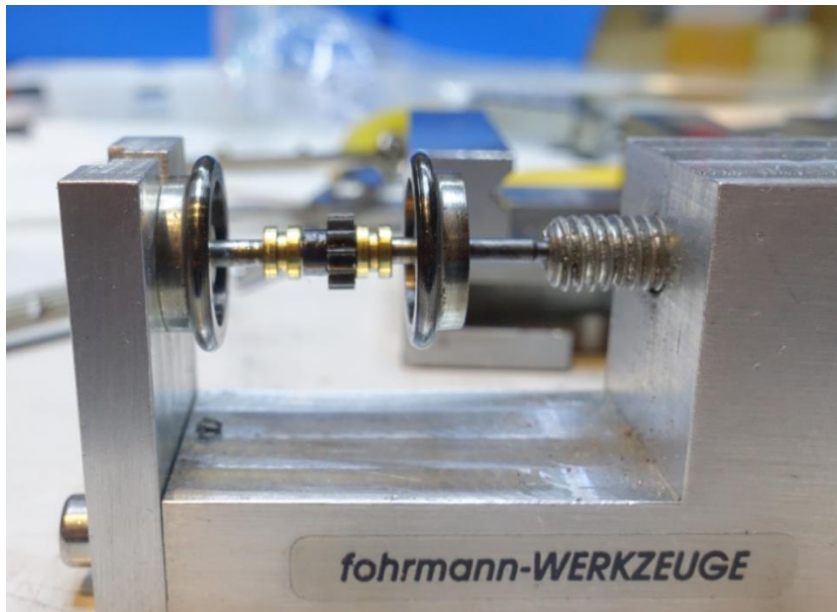


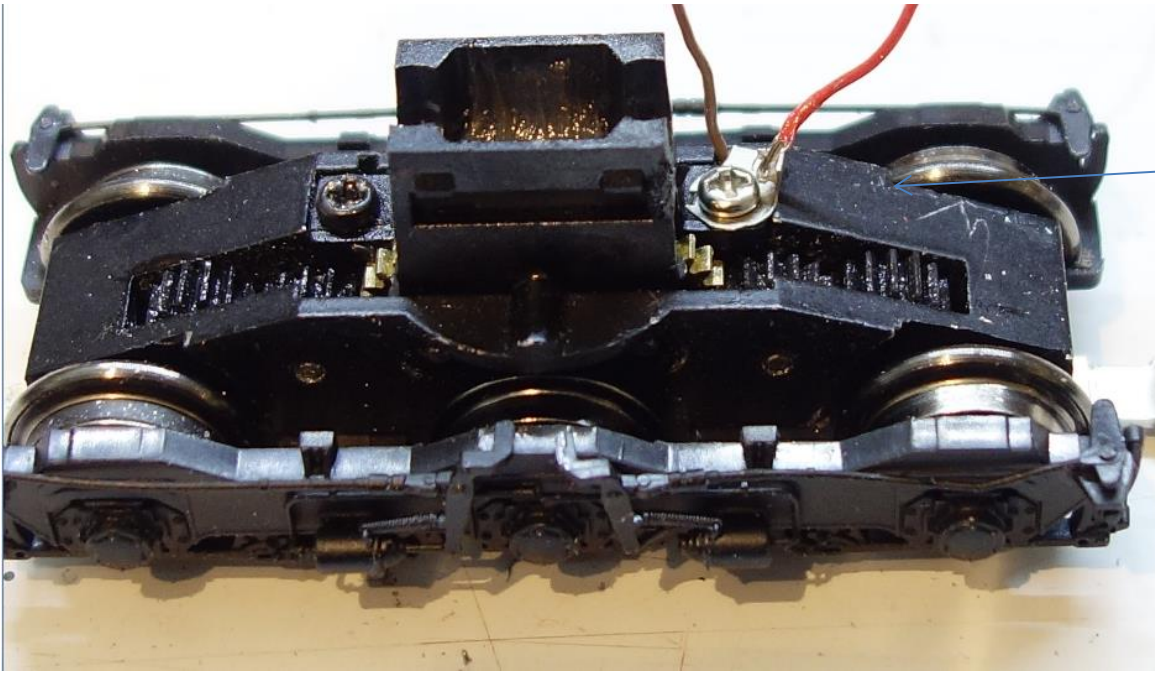


Das Rad mit der Buchse wird dann genauso auf die Achse gepreßt.

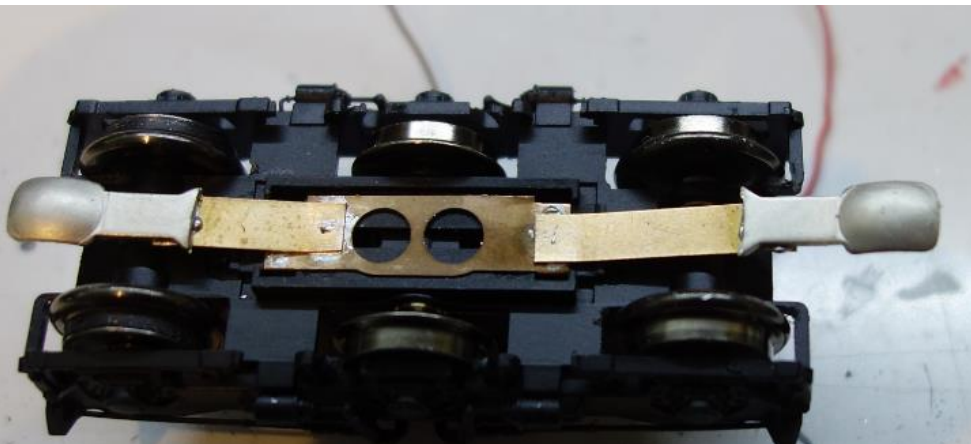
Das letzte Stück, um das Spurmaß genau einzustellen, mache ich dann mit dem Fohrmann- Werkzeug

Die Achsen mit Radringen werden auf 12,2 mm eingestellt, die mittleren Achsen ohne Radringe auf ca. 13,8 mm. Das originale Maß liegt hier bei 14,2 mm. Ich verwende weniger, weil unsere R1- Radien etwas kleiner sind, als bei anderen Schienensystemen. Das lange Drehgestell ist sonst etwas schwergängig in Weichen und den R1- Bögen.



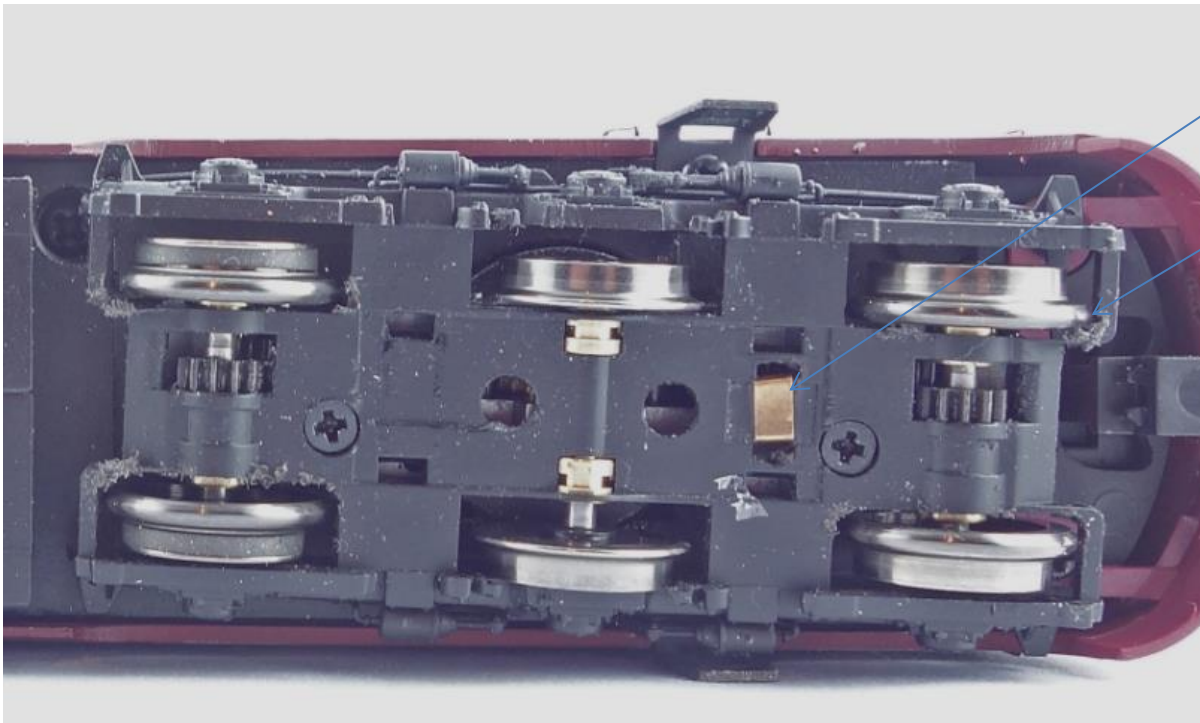


Unter eine Schraube des Schneckengetriebes habe ich eine Lötfläche für den Kontakt zu den Rädern geschraubt. Im Bereich der Räder habe ich zunächst auf jeder Seite 0,3 mm abgefräst, damit die Achsen mit einem Spurmaß von 12,2 mm eingelegt werden können. Dann habe ich im Bereich der Radringe mit einem Fräskopf von 2,5 mm Durchmesser weitere 0,7 mm weggefräst. So bleibt genügend Bund um das Achslager herum stehen. Weil das Drehgestell filigraner ist, als von der E50, halte ich das für sinnvoll. (Weite im Bereich der Radringe: 10,8 mm.)



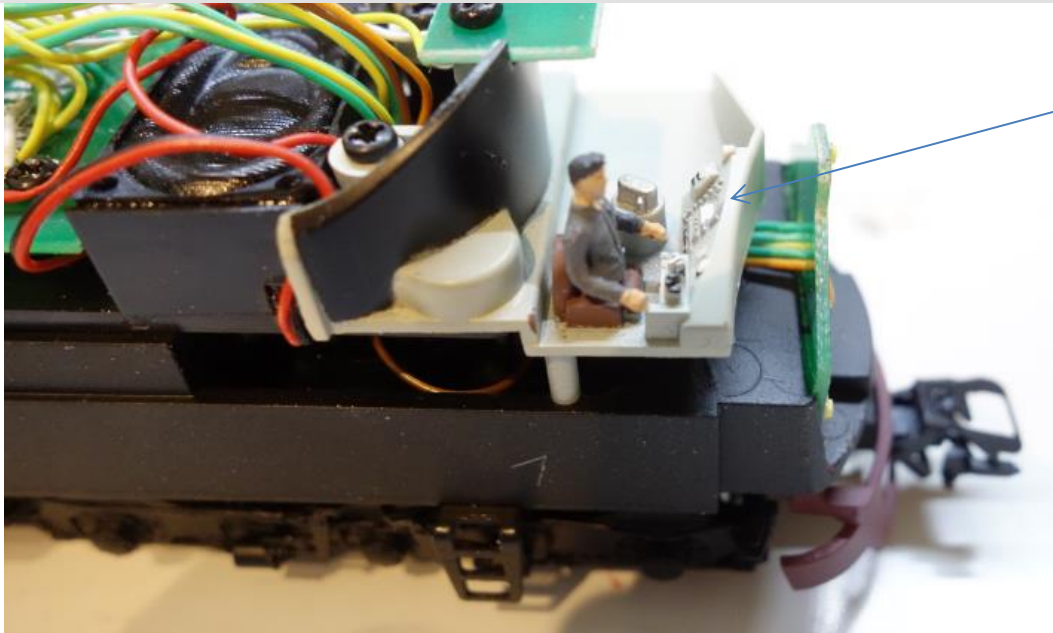
Den Schleifersatz habe ich mit Bronzeblech 0,2 mm selbst gelötet. Aman sieht, daß er asymmetrisch ist. Das zweite Drehgestell bekommt nur einen Schleifer.





Hier sieht man den Kontakt für den Mittelschleifersatz.

Die „Fusseln“ vom fräsen des Kunststoffs sind noch nicht vollständig entfernt.



Die Führerstände werden farblich nachbearbeitet und in FS1 ein Lokführer eingesetzt.